Klimawandel und Energiewende in den Medien

geschrieben von Chris Frey | 9. April 2015

Zunächst einmal ist das in dem Artikel beschriebene Vorgehen natürlich nicht auf die USA beschränkt, sondern mit Sicherheit auch in Deutschland gang und gäbe. (Ob in diesem Ausmaß auch in anderen EU-Ländern, zumindest in einigen, bin ich nicht so sicher). Zur Stützung meiner These muss man sich nur die Berichterstattung der „Süddeutschen Zeitung“ SZ zu den Themen Klima und Energie ansehen. Nicht von ungefähr wird dieses Blatt als „Prantl-Prawda“ bezeichnet nach ihrem Chefredakteur Heribert Prantl.

Für mich ergibt sich nun aber die Frage hinter der Frage: *Warum machen die das*? Irgendeinen Grund muss es doch geben! Ich gehe davon aus, dass sich alle Journalisten, auch bei der SZ, zumindest die Älteren, zu Beginn ihrer Laufbahn ihrem journalistischen Ethos verpflichtet fühlten. Dieses haben sie aber inzwischen aufgegeben. Warum?

Nur aufgrund der hinausposaunten, inzwischen aber längst vollständig widerlegten Aussagen einer politischen und nicht im Mindesten demokratisch gewählten UN-Organisation? Man weiß doch heute, genauer seit November 2009, von welcher Qualität viele sog. „Wissenschaftler“ beim IPCC sind. Man weiß doch, wie sie geschummelt, getrickst, betrogen, diffamiert und verunglimpft haben! Alles das, was durch Klimagate bekannt geworden ist, wird von den Journalisten geleugnet. Warum? Mir kann jedenfalls keiner erzählen, dass diese Journalisten samt und sonders noch nie etwas von Klimagate gehört haben.

Warum leugnet die SZ so stur, impertinent und wider besseres Wissen, dass es Klimawandel auf der Erde schon immer gab? (Beleg: Immer wieder taucht in Artikeln der Nebensatz ‚in Zeiten des Klimawandels‘ auf. Eine Anfrage an die SZ, wann es denn mal Zeiten ohne Klimawandel gegeben habe, blieb bis heute ohne Antwort).

Warum leugnet die SZ, dass das winzige bisschen CO2 in der Atmosphäre (0,04%) am Minimum dessen liegt, was für unser aller Überleben unabdingbar notwendig ist? Das ist doch gleichbedeutend mit dem Leugnen der Photosynthese, oder? Warum leugnet die SZ, dass nur ein kleiner Bruchteil dieser 0,04% aus anthropogenen Quellen stammen? Wenn man den CO2-Eintrag in die Atmosphäre reduzieren will – wie will man die Ausgasungen allein des viele tausend Kilometer langen Mittelatlantischen Rückens zum Erliegen bringen? Und der unzähligen anderen Vulkane? Der SZ zufolge soll dies ja möglich sein, denn warum sonst sollte man Anstrengungen unternehmen, CO2-Einträge zu stoppen?

Total verrückt – und alle, alle fahren darauf ab! Kindern werden mit

diesem Unsinn indoktriniert, obwohl die gleichen UN die Indoktrination von Kindern als Verbrechen gegen die Menschlichkeit listen. Und die SZ ist mittenmang dabei!

Aber ich schweife ab. Zu dieser Problematik haben viel berufenere Stimmen schon viel gesagt. Ich komme zur Anfangsfrage zurück: *warum machen die das*? Warum grenzt auch die SZ anders denkende aus? Will die SZ uns unserer Freiheit berauben, getreu dem Wort von weiland Rosa Luxemburg ‚Freiheit ist immer auch die Freiheit der anders Denkenden'? Warum gestattet die SZ der Politik, mit diesem Betrug weiter und immer weiter zu machen? Schlimmer noch: Man kann wohl davon ausgehen, dass es gar nicht so wenige Politiker gibt (in D und anderswo), die im Grunde genau wissen, was Sache ist. Sie trauen sich nicht, es zu sagen, weil sie sofort die medialen Keulen unter Führung der SZ fürchten. Warum schwingen die Medien diese Keulen?

Unter einer Gewaltherrschaft werden die Medien gezwungen, das zu schreiben, was den Mächtigen genehm ist, und nichts anderes. Aber heute machen die Medien das alles freiwillig! Oder leben wir doch unter einer Gewaltherrschaft, die nur so geschickt daher kommt, dass ich sie nicht bemerke? Was ist das für eine Gesellschaft, in der die Politiker aller Couleur von den nicht demokratisch kontrollierten Medien wie eine Hammelherde vor sich her getrieben werden?

Auch hier beim EIKE kommentieren immer wieder Menschen, die voll hinter diesem ganzen gefährlichen Firlefanz stehen. (Exkurs: das ist ein Beweis, dass auf diesem Blog eben doch anders Denkende zu Wort kommen. Ich tue mir deren Kommentare grundsätzlich nicht an, sehr wohl aber die Entgegnungen der Fachleute, wodurch mir nämlich die Problematik immer verständlicher wird). Aber auch diese Personen möchte ich fragen, warum sie das tun. Warum lassen sie es zu, immer und immer wieder von den Fachleuten vorgeführt zu werden? Ein vernünftig denkender Mensch kann nicht so uneinsichtig sein, und sie sind es wohl auch nicht. Und dennoch lassen sie sich weiter vorführen. Warum? Warum wider besseres Wissen? Was bezwecken sie damit? Das Gleiche wie die Medien?

Ich habe keine Angst vor dem Klimawandel. Warum auch? Es gab ihn schon immer, und Mensch, Tier und Pflanze konnte sich immer problemlos anpassen. Tatsächlich habe ich nur vor zwei Dingen Angst:

1. Ich habe Angst davor, was passiert, wenn uns der Himmel in Gestalt der Energiewende auf den Kopf fällt. Es gibt zu viele Fachleute (**wirkliche** Fachleute), die da Schlimmes befürchten – mit Argumenten, die sogar ein Laie wie ich nur zu gut versteht. Nur hier beim EIKE und einigen wenigen anderen Blogs können sich diese Stimmen äußern. Und das bringt mich zu meiner zweiten, viel größeren Angst:

2. Gefahren mit unbekannter Ursache sind immer viel schlimmer als Gefahren mit bekannter Ursache. Die könnte man ggf. angehen. Konkret: auch die Journalisten müssen doch wissen, was da in Gestalt der

Energiewende auf uns zukommen dürfte. **Sie leugnen es!** Warum nur, warum?! Und das ist für mich des Pudels Kern: Ich weiß es nicht! Und ich verstehe es nicht! Und gerade das finde ich am Schlimmsten von allem! Zumal es gerade in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts ein besonders prägnantes (aber keineswegs das einzige) Beispiel derartigen Verhaltens gab – mit dem bekannten Ergebnis.

Diesmal also weltweit – oder besser west-weltweit, zumindest bei diesem Thema. Und nun? Ich bin im Februar dieses Jahres Opa geworden. Was soll ich meiner Enkelin sagen?

Vielleicht das: ‚Erwarte nichts! Heute, das ist dein Leben!‘ Oder übersehe ich da was?

Oder ein Wort Martin Luthers: ‚Und wenn ich auch wüsste, dass morgen die Welt untergeht, so würde ich doch heute noch ein Apfelbäumchen pflanzen!‘

Bricht dieses System noch vor oder erst nach der Katastrophe zusammen? Katastrophal scheint es ja in D den Aussagen der wirklichen Fachleute zufolge, an denen zu zweifeln ich nicht den geringsten Anlass habe, sind doch zu viele ihrer Prognosen bereits eingetroffen, auf jeden Fall zu werden.

Fazit: So lasst uns denn das Apfelbäumchen pflanzen! Es ist bald soweit!

Chris Frey, für den Übersetzen das Gleiche ist wie für Luther das Apfelbäumchen!